

Umwelttechnische Eignung Kunstrasenplatz

Keine Verwendung von Granulat- rein SAND verfüllt

Die Union Natternbach als Errichter und Betreiber bietet zu den relevanten Fragestellungen nachfolgende Sachverhalts Erläuterungen an.

Technische Erläuterung zum Aufbau, Ausführung und Zusammensetzung des Kunstrasenplatzes:

Ein Kunstrasenplatz ist keine versiegelte Fläche, das heißt Niederschläge versickern auf der Fläche selbst und werden über Drainagen im Unterbau abgeleitet. Diese Drainagen werden zusammengeführt und das Wasser wird gefiltert in ein Reservoir bzw. in den angrenzenden Natternbach eingeleitet. Der Unterbau eines Kunstrasenplatzes ist gleich dem Aufbau eines Naturrasenplatzes und ähnelt dem einer Straße. Er unterscheidet sich nur in der Oberschicht. Die Oberschicht besteht aus einer Unterlagsmatte und einem Kunstrasen – das ist eine gelochte Latexmatte mit eingenähten Kunststofffäden, die in der von uns angestrebten Ausführung ausschließlich mit 3-4cm Sand befüllt ist.

Verfrachtungen

Der Sand bleibt aufgrund des Eigengewichts und der Einbettung innerhalb des Belags auch bei starken Winden oder Stürmen auf der Fläche – unabhängig ob es nass oder trocken ist – nicht vergleichbar mit dem trockenen Sand eines Tennisplatzes. Insbesondere bei der Verwendung von einem Kunstrasenbelag mit spiralisierter Faser ist die Haftung des Sandes im Belag nochmals um 50% höher als mit herkömmlichen flachen Fasern.

Baulich ist die Trainingsfläche mit einer gepflasterten oder asphaltierten Fläche umrandet. Eine Abschlussleiste sichert zusätzlich den Verbleib des Sands auch im Spielbetrieb auf der Spielfläche. Der Trainingsplatz wird komplett eingezäunt, an den schmalen Seiten werden Ballfangzäune errichtet. Auf der Umzäunung wird zusätzlich, gleich wie beim Tennisplatz, ein Windschutz aufgebracht, was zusätzliche Sicherheit hinsichtlich der äußeren Wettereinflüsse oder auch durch Einflüsse bei der Bewirtschaftung des benachbarten Grundstücks bringt. Der Zugang zum Trainingsplatz ist ausschließlich über den Asphalt bzw. die Laufbahn neben dem Hauptfeld möglich.

Ausschwemmung bei Hochwasser

Die Anlage des Trainingsplatzes erfolgt so, dass bei Hochwasser (30- oder 100-jährig) der Platz als Retentionsraum genutzt wird. Hierbei wird der Platz geflutet, nicht aber durchströmt. Der höher gelegene Naturrasenplatz bildet eine Stoßkante, verlangsamt den Wasserfluss und verursacht den Rückstau des Wassers. Der Sand bleibt aufgrund des Gewichts und der Haftung im Belag in der Kunstrasenfläche. Eine Ausschwemmung wäre also nur bei hoher Fließgeschwindigkeit zu erwarten, was nicht gegeben ist. Der Kunstrasenbelag wird an der Bachseite und westlich geklemmt ausgeführt, um Verschiebungen der Belagsfläche vorzubeugen.

Der Natternbach ist in diesem Bereich nachweislich lt. den bisherigen Aufzeichnungen noch nie so weit aus den Ufern getreten wie in den aktuell heranzuziehenden Simulationsmodellen. Wir befinden uns im Oberlauf eines kleinen Gerinnes mit wenigen Zuläufen. Das heißt nur bei regional konzentrierten Niederschlägen auf einer sehr eingeschränkten Teilfläche von Natternbach ist eine Überflutungsgefahr gegeben.

Aufgrund der aktuellen Diskussion über die Umweltverträglichkeit von Kunstrasenplätzen wird der Sachverhalt durch neuere Studien nochmals weiter vertieft. Auch die Richtlinien der Europäischen Kommission werden durch die Europäische Chemikalienagentur ECHA neu überarbeitet und erstellt. Die Ergebnisse bzw. neuen europaweit verbindlichen Richtlinien sind spätestens im Frühjahr 2020 zu erwarten.

Die Union Natternbach als Errichter und Betreiber wartet jedenfalls die Entscheidung auf europäischer Ebene sowie die Vorgaben des Landes OÖ ab.

Da die Union Natternbach den Bau eines rein sandverfüllten Kunstrasenplatzes befürwortet und hier nicht nur in Österreich eine Pilotstellung einnimmt, das heißt eine Lösung unter der Verwendung von rein natürlichem Materialien anstrebt, entsprechen wir nicht nur den aktuellen Richtlinien und auch zukünftigen noch strengeren Auflagen und Regelungen ins Sachen Umweltverträglichkeit, sondern gehen einer Verwendung umweltschädlicher Materialien komplett aus dem Weg.

Ganzheitliche Betrachtung

Betrachtet man den Sachverhalt ohnehin ganzheitlich, stellt sich hier das Prinzip der Verhältnismäßigkeit in den Vordergrund: Nachdem der Bedarf und die Notwendigkeit eines ganzjährig bespielbaren Trainingsfeldes in der Region Innviertel, Hausruckviertel gegeben ist (Anfrage an über 50 Vereine in der unmittelbaren Umgebung die pro Spiel mehr als 50km fahren) ergibt sich durch die Errichtung eines solchen Platzes eine beachtliche Reduktion (50%) der gefahrenen Kilometer der Mannschaften zu den Aufbauspielen im Winter. Damit geht mit dem erhöhten Abrieb des Kunstrasenplatzes im Vergleich zu einem Naturrasenplatz eine beachtliche, nachweisliche Reduktion von Reifenabrieb und Verkehrsaufkommen in der Region und alle damit verbundenen umwelttechnischen Vorteile, einher.

Haltbarkeit

Die Haltbarkeit eines Kunstrasenplatzes liegt nach den Erfahrungswerten anderer Betreiber zwischen 15 und 20 Jahren. Es ist abhängig von der Intensität des Spielbetriebs und fachmännischen Pflege beim Räumen, Auflockern und Bürsten des Platzes. In Natternbach ist daher eine Haltbarkeit des Platzes von ca. 18 Jahren realistisch zu erwarten.

Recycling

Der fachgerechte Tausch einer Kunstrasenfläche wird durch spezialisierte Firmen durchgeführt. Der Sand wird abgesaugt und wird für die neuerliche Verfüllung wiederverwendet. Der Belag wird als Ganzes abtransportiert. Danach wird der Kunstrasen von Sandresten getrennt und das Grundmaterial wiederverwendet. Die Unterlagematte verbleibt auf der Anlage und bildet die Grundlage für einen neuen Kunstrasenbelag.